

PILZERKRANKUNG DER SCHEIDE

Beschwerden

Jucken, Brennen und vermehrter Ausfluss sind typisch für diese harmlose, aber unangenehme Erkrankung.

Ursachen

Es gibt viele Ursachen dieser Erkrankung. Besonders liegt aber eine **Störung des biologischen Gleichgewichtes** der Scheidenflora vor, wenn die immer vorhandenen, wenigen, damit harmlosen Pilze sich plötzlich stark vermehren oder wenn es von außen zu einer **Ansteckung** kommt.

Einige der **wichtigsten Ursachen**: Einnahme von Medikamenten (besonders Antibiotika, Pille...), Senkung der Körperabwehr (Grippe, Fieber, Stress...), lokale Schädigungen (häufige Scheidenspülungen, Waschen mit Desinfektionsmitteln, Intimlotionen...), direkter Kontakt mit Pilzträgern oder Erkrankten (Geschlechtsverkehr, Oralverkehr: häufig reichlich Pilze in der Mundhöhle durch die Nahrung, Handtücher, Waschlappen...), falsche Ernährung (viel Süßigkeiten...) usw., usw.

Die Behandlung

1. **Allgemeine Maßnahmen:** Erkennen und Beseitigen der Ursachen.
„Kühl- und Trockenhalten“ der Genitalregion (Pilze lieben Wärme und Feuchtigkeit), vermeiden von engen Hosen, nur ausgekochte Baumwollhöschen ohne Weichspüler, keine Kunstfaserkleidung, keine Duschlotionen, keine Desinfektionsseifen, keine Feuchtpräservative, eher keine Pille, Vermeiden von Oralverkehr, keine Süßigkeiten, viel faserreiche Nahrung.
2. **Lokalbehandlung:**
 - a) Bei starkem Pilzbefall kann eine **Entfernung der Pilzbeläge** mit einer Speziallösung erfolgen.
 - b) Die **Zäpfchen** sollen täglich am Abend in die Scheide eingeführt werden, bis die Packung leer ist.
 - c) Die **Creme** sollte morgens und abends mindestens eine Woche dünn auf die Schamlippen aufgetragen werden. Eine Mitbehandlung des Partners – Eincremen des Gliedes und der Eichel – kann bei Beschwerden notwendig sein.

3. **Orale Einnahme von Pilzmedikamenten:**

Schlucken von **Pilztabletten** bzw. –**kapseln** kann bei häufigen Erkrankungen erforderlich sein. Hier kann eine **Partnertherapie** sinnvoll sein.

4. **Vorbeugende Behandlung:** Bei immer wieder auftretenden Beschwerden kann eine vorbeugende Behandlung eingesetzt werden, diese soll aber immer **individuell** abgesprochen werden.

Geschlechtsverkehr während der Behandlung wird nicht empfohlen.

Etwa zwei Wochen nach dem Ende der Behandlung – am besten kurz vor einer Monatsblutung – soll eine **Kontrolle beim Frauenarzt** erfolgen.

Diese ausführlichen Hinweise werden Ihnen helfen, die Erkrankung rasch zu beseitigen und Rückfälle zu vermeiden.